
Produktname: Enolase Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab10476**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	47kDa

Antigen-Informationen

Genname	ENO2
Alternative Namen	ENO2; Gamma-enolase; 2-phospho-D-glycerate hydro-lyase; Enolase 2; Neural enolase; Neuron-specific enolase; NSE
Gen-ID	2026.0
SwissProt ID	P09104
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid aus humanem NSE hergestellt. Aminosäurebereich: 371-420

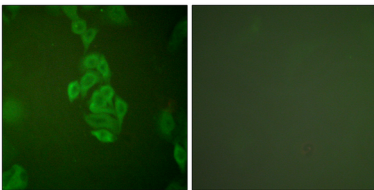
Hintergrund

Enolase 2 (ENO2) Homo sapiens. Dieses Gen kodiert eines der drei Enolase-Isoenzyme, die bei Säugetieren vorkommen. Dieses Isoenzym, ein Homodimer, findet sich in reifen Neuronen und Zellen neuronalen Ursprungs. Bei Ratten und Primaten findet während der Entwicklung im Nervengewebe ein Wechsel von Alpha-Enolase zu Gamma-Enolase statt. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], katalytische Aktivität: 2-Phospho-D-glycerat = Phosphoenolpyruvat + H₂O, Cofaktor: Magnesium. Erforderlich für die Katalyse und die Stabilisierung des Dimers. Entwicklungsstadium: Während der Ontogenese findet in quergestreiften Muskelzellen ein Übergang vom α/α -Homodimer zum α/β -Heterodimer und in Nervenzellen zum α/γ -Heterodimer statt. Funktion: Besitzt neurotrophe und neuroprotektive Eigenschaften auf ein breites Spektrum von Neuronen des zentralen Nervensystems (ZNS). Bindet kalziumabhängig an kultivierte neokortikale Neuronen und fördert deren Überleben. Induktion: Der ENO₂-Spiegel steigt bei Herz-Kreislauf-Ereignissen, Schädel-Hirn-Trauma, Hirntumoren und der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit dramatisch an. Stoffwechselweg: Kohlenhydratabbau; Glykolyse. Pyruvat aus D-Glycerinaldehyd-3-phosphat: Schritt 4/5. Ähnlichkeit: Gehört zur Enolase-Familie. Subzelluläre Lokalisation: Kann in homodimerer (α/α) oder heterodimerer (α/γ) Form zur Plasmamembran translozieren. Untereinheit: Die Säugetier-Enolase besteht aus drei Isoenzym-Untereinheiten, α , β und γ , die zelltyp- und entwicklungsabhängige Homodimere oder Heterodimere bilden können. Gewebespezifität: Das α/α -Homodimer wird im Embryo und in den meisten adulten Geweben exprimiert. Das α/β -Heterodimer und das β/β -Homodimer finden sich in quergestreifter Muskulatur, das α/γ -Heterodimer und das γ/γ -Homodimer in Neuronen.

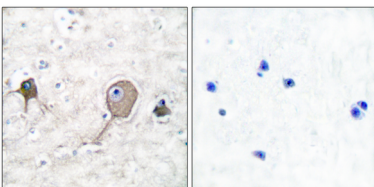
Forschungsbereich

Glykolyse / Gluconeogenese; RNA-Abbau;

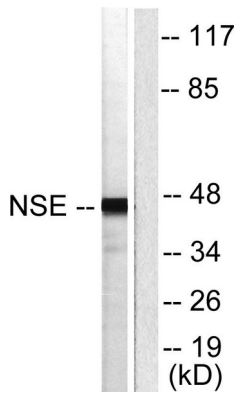
Bilddaten



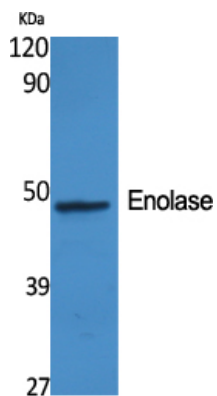
Immunfluoreszenzanalyse von A549-Zellen mit dem NSE-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



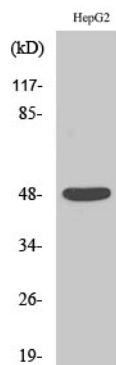
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung des NSE-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HepG2-Zellen unter Verwendung des NSE-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung eines polyklonalen Enolase-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:2000



Western-Blot-Analyse von HepG2-Zellen mit einem polyklonalen Enolase-Antikörper in einer Verdünnung von 1:2000